

**Zeitschrift:** Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot  
**Band:** 236 (1963)

**Artikel:** Der Leser an den "Hinkenden Bot"  
**Autor:** Lauber, Maria  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-655229>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Der Leser an den „Hinkenden Bot“

von Maria Lauber

Sei mir gegrüßt, Kalendermann,  
du liebes, altes Hinkbein!  
Nicht ohne tiefe Rührung kann  
ich heut und stets gedenken dein.

In meiner Jugend hingst du schon  
an einem Schnürchen an der Wand  
beim Bücherbrett. Nicht weit davon  
am Fenster meine Wiege stand.

In Schauen tief versunken bog  
das Kind sich lange über dich,  
besah das Schneeklein und durchflog  
die Blätter, sann und freute sich.

Nicht anders ist es heute, da  
mir's zünftig schon ins Haar geschniebt.  
Wie ehmals sind mir wert und nah  
so Spruch als Bild und lieb dein Kleid.

O möge für viel Jahre hier  
dem Bären, ruhend unterm Baum,  
noch reichen Tinte und Papier,  
zu geben treuer Meldung Raum.